

Internationale Verbote/ Änderungen und weltweite Aus-sichten

Neue Gesetze im Ausland beachten!

Nach den dramatischen internationalen Ereignissen des Jahres 2011: Revolution in Arabien; Tsunami und Atomkatastrophe in Japan; Misswirtschaft und Überschuldung in Griechenland, USA und Europa und Terrorfahndungserfolg beider Suche nach Osama bin Laden; wird auch das Jahr 2012 das In- und Aus-land weiter in Atem halten.

Tierfreundliche Gesetze und Verbote

Freuen dürfen sich ab jetzt die Hühner, gemäß einer EU-Richtlinie kommt es 2012 zum Verbot von Legebatterien. Auch die Stiere im spanischen Katalonien müssen nicht mehr in die Arena, der Stierkampf ist nun illegal. Und in Kalifornien tritt ab Juli ein Verbot von Gänsestopfleber in Kraft, welches sowohl den Verkauf und die Herstellung betrifft.

Raucher ungern gesehen

Besonders hart trifft es die Raucher. In Ungarn dürfen die Glimmstängel nicht mehr an allen öffentlichen Plätzen gequalmt werden. Luxemburg verbietet das Qualmen in Bars und Kneipen und Clubs. Bulgarien will bis Mitte des Jahres ein Rauchstopp in geschlossenen Räumen beschließen.

Die englischen Einzelhändler müssen ihre Zigarettenpäckchen außerhalb der Sichtweite ihrer Kunden aufbewahren und Australien darf sie nur noch in un-schöner dunkelbrauner Verpackung anbieten. Russland plant ein Verbot der Ta-bakwerbung. Holland verbietet seinen Besuchern, Marihuana in den berühmten Coffeeshops zu kaufen.

Weitere Regelungen

In San Francisco erhalten Kinder nur noch Geschenke zum „Happy Meal“, wenn dieses weniger als 600 Kalorien und nicht mehr als 640 Milligramm Natrium ent-hält. Belfast untersagt seinen Veranstaltern die Plakatwerbung von wilden Par-tys.

Die „Protection of Freedoms Bill“ kann bald in England und Wales neue Regeln der Videoüberwachung und zum Auskunftsrecht gewähren, DNA- Daten können gelöscht und Terrorverdächtige dürfen ohne Anklage nicht so lange festgehalten werden wie bisher.

Geopolitische Aussichten

Trotz Maja- Prophezeiung wird die Welt 2012 wahrscheinlich nicht untergehen, auch wenn die Wörter Krise und Schulden weiter Schlagzeilen machen werden. Es stehen wichtige Wahlen in den USA, in Frankreich, Indien, Mexiko, Südkorea, Thailand und Kenia an; vorhersehbarer dürften die Wahlergebnisse in China und Russland sein. Chinas Währung etabliert sich derweil neben dem Dollar als Leit-währung.

Änderungen und Unruhen kann es überall in der Welt geben, aufpassen sollte man in Venezuela oder in Subsahara-Afrika. Es ist anzuraten achtsam in die Welt zu gehen, denn Unwissenheit schützt vor Strafe nicht.

Die Welt hat 2012 viele Gesichter

Aufgrund der innerpolitischen Probleme sind positive Erwartungen an globale Entscheidungen, wie etwa die „RIO+20-Konferenz“ gering.

Sportlich trifft sich die Welt in London zu Olympia und die Fußballer dürften die Aufmerksamkeit nach Polen und in die Ukraine lenken. Die Sixtinische Kapelle wird 500 Jahre alt – das iPhone von Apple 5 Jahre; Bambi wird 70 Jahre alt, Ma-

rilyn Monroe hat ihren 50. + Edgar J. Hoover seinen 40. Todestag; Charles Dickens feiert seinen 200. Geburtstag und die Queen von England ihr 60-jähriges Thronjubiläum

Derweil hat sich die digitale Welt bereits aufgeteilt in Google für den Suchfunktions-Bereich; Amazon für den Handel und Facebook für die soziale Netzwer-Sparte.

Die Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi fordert, dass nationale und internationale Organisationen, Regierungen, Völker und Menschen sich für eine gemeinsame Welt einsetzen, die ihr Gleichgewicht findet: eine neue Balance unter den Menschen und zwischen den Staaten. Die Bürger sollen den Gemeinsinn weiter stärken, ihren Beitrag zu Wandel und Anpassung verstehen, wobei es weniger um Protest geht, als um die Anerkennung ausgewogener Rechte und Pflichten.

Ges: The Economist: Die Welt 2012

KT 1/2012